

Ein Rennwagen und 20 Prozent mehr Rente in Russland

Rallycross-Champion Rolf Volland präsentiert seinen neuen Skoda Fabia WRC und bekommt eine Putin-Medaille

Von Roland Münch

Hilpoltstein (HK) Zählen sie einfach mal mit: Einundzwanzig – zweiundzwanzig – und Stopp. Das waren ungefähr drei Sekunden. Und genau so schnell geht es, wenn Rolf Volland seinen neuen Skoda Fabia WRC aus dem Stand auf 100 Stundenkilometer beschleunigt. 2,8 Sekunden, um genau zu sein.

Aber am Samstagabend, da haben die Zehntelsekunden keine Rolle für den achtfachen deutschen Rallycross-Champion aus Hilpoltstein gespielt. „Jedenfalls unter drei“, sagte Volland bei der Vorstellung seines neuen Rennwagens schmunzelnd und nicht ohne Stolz. Selbst ein Formel-1-Bolid beschleunigt nur um Bruchteile schneller.

2000 Arbeitsstunden, 200 000 Euro

Nach einem Jahr Bauzeit mit rund 2000 Arbeitsstunden in der Werkstatt des eigenen Rennstalls am Hilpoltsteiner Boschring ist das neue Prunkstück von Rolf Volland pünktlich zum Jahreswechsel fertig geworden: Der blau-gelb lackierte Skoda Fabia WRC T16 4x4, der nicht weniger als 550 Pferdestärken unter der Haube hat und der am Samstag im Innenhof des „Schwarzen Ross“ zu bestaunen war.

Doch das Geschoss hat einen stattlichen Preis: Die Kosten für Vollands neuen Rennwagen haben sich bis auf den Wert eines Einfamilienhauses summiert. 200 000 Euro für einen Skoda. Noch dazu für einen Einsitzer, der in Sachen Endgeschwindigkeit kaum mit einer modernen Familienkutsche mithalten kann. Spätestens bei Tempo 190 ist nämlich Schluss. Aber darauf kommt es auch nicht an.

Vom Kartpokal zur Titelsammlung

Worauf es beim Rallycross wirklich ankommt, das weiß kaum jemand besser als Rolf Volland, der im vergangenen Jahr zum achten Mal die internationale deutsche Rallycross-Meisterschaft gewonnen hat. Schon seit einem Jahrzehnt dominiert der Hilpoltsteiner, dessen Karriere als bayerischer Kartpokalsieger begonnen hat und der danach auch noch drei Autocross-Europameistertitel gewonnen hat, die Szene.

Seit seinem Wechsel zum Rallycross musste er nur in den Jahren 1997 und 1998 ohne Titel auskommen. Stellt sich nun die Fra-



In 2,8 Sekunden von 0 auf 100 Stundenkilometer. Aber auch im Stand machen Rolf Volland und sein Skoda eine gute Figur. Fotos: R. Münch

ge, ob Volland mit seinem neuen Wagen an seine alten Erfolge anknüpfen kann? Vor allem, weil kein einziges Teil des neuen Skoda Fabia aus dem Vorjahreswagen, mit dem Volland natürlich den Titel holte, übernommen wurde. „Alle Teile sind neu gefertigt“, sagt Volland. „Aber das Auto wird schon fahren.“

„In Deutschland das Maß der Dinge“

„In Deutschland ist und bleibt Rolf das Maß aller Dinge“, sagte Martin Kummerer, Moderator beim traditionellen Rallycross-Rennen in Buxtehude, am Samstag bei der Präsentation in Hilpoltstein. „Und auch europaweit gehört er zur Spitze.“ Volland selbst gibt sich dagegen vorsichtig: „Sollte es mit dem komplett neuen Wagen wirklich zur Meisterschaft reichen, dann wäre ich sehr zufrieden.“ Zumal die Jungfernfahrt auf dem Estering in Buxtehude noch aussteht. Und

bis dahin muss der zweifache Vater mit kleinen Ungewissheiten leben. „Aber ich weiß zumindest, dass der Motor läuft.“

Und wenn bei ihm der Motor läuft, dann laufen auch bei seinen Mitstreitern die Motoren. Denn Rolf Volland ist Pilot und



Mit den Grüßen des Präsidenten: Rafael Bagautdinov überbringt Rolf Volland die Putin-Medaille.

Produzent in einer Person. Neben seinem eigenen Gefährt baut er zum Großteil auch die Rennwagen der deutschen und europäischen Konkurrenz zusammen. Kein Wunder, dass der Hilpoltsteiner seit vielen Jahren zusätzlich zu seinem Rennstall einen erfolgreichen Rennsporthandel betreibt.

Pilot und Produzent in einer Person

Seine Kontakte reichen inzwischen sogar bis nach Russland, genauer gesagt in die Republik Tatarstan, wo Volland nicht nur die Verbindung zwischen Auto- und Rallycross hergestellt hat, sondern auch die russischen Piloten ausbildet. Die Hauptstadt der Republik Tatarstan heißt übrigens Kasan, und zur dortigen 1000-Jahr-Feier wurde eine Putin-Medaille für die besondere Verdienste vergeben.

Aber was hat das nun mit Hilpoltstein und Rolf Volland zu-

tun? Der Präsident der autonomen Republik Tatarstan, Airat Shaymiev, ist zufällig ein ebenso begeisterter wie begnadeter Rallycross-Pilot. Und so kam es, dass Präsident Shaymiev zur 1000-Jahr-Feier der Millionenstadt Kasan auch eine Medaille für Rolf Volland bei der russischen Regierung angefordert hat.

Von der Wolga nach Hilpoltstein

Also machte sich Rafael Bagautdinov von der „Auto Sport Federation Tatarstan“ tatsächlich auf den langen Weg von Kasan an der Wolga zur Skoda-Fabia-Präsentation nach Hilpoltstein, um Rolf Volland im Auftrag des russischen Präsidenten Wladimir Putin die Medaille für besondere Verdienste um den russischen Motorsport zu verleihen. In Russland bekommt man damit 20 Prozent mehr Rente. Rolf Volland wird wohl trotzdem ein Hilpoltsteiner bleiben.

Weinsfeld, Offenbau und Göggelsbuch raus

Dreifach auf verlorenem Posten am Dreikönigstag in Pyrbaum

Pyrbaum (wln) Wenig zu bestellen hatten die Sportfreunde Offenbau, die DJK Weinsfeld und die DJK Göggelsbuch am Dreikönigstag in den Vorrunden-Gruppen 14 und 15 zur Hallenmeisterschaft im Fußballkreis Neumarkt. Hinter den Gruppensiegern FSV Oberferrieden und TSV Ochenbruck belegte Offenbau den dritten Rang, während Weinsfeld nach einem Debakel gegen die Sportfreunde auf dem letzten Platz landete. Nicht besser erging es in Pyrbaum der DJK Göggelsbuch, die hinter dem SC Feucht, dem FC Ezelsdorf und der ESG Rummelsberg den vierten Platz belegte.

Gruppe 14

Gleich im ersten Spiel traf die DJK Weinsfeld auf den späteren Gruppensieger FSV Oberferrieden. Doch ausgerechnet gegen diese Mannschaft erreichte die DJK ihren einzigen Sieg an diesem Tag. Weil die Weinsfelder ohne jegliche Vorbereitung auf die Hallensaison angetreten waren, gerieten sie zwar in der ersten Halbzeit mit 0:2 in Rückstand. Aber nach dem Seitenwechsel fingen sie sich, und so sorgten Sebastian Sinke, Stefan Distler und Andreas Kneißl noch für einen 3:2-Erfolg. Chancenlos blieben dagegen die Sportfreunde Offenbau in ihrem Auftaktspiel gegen den TSV Ochenbruck. Wilfried Hemmeter gelang bei dieser 1:7-Niederlage wenigstens ein Ehrentreffer.

Die DJK Weinsfeld geriet gegen Ochenbruck schon in den ersten fünf Minuten mit 0:3 ins Hintertreffen, ehe TSV-Trainer Andreas Klein eine Zettstrafe absitzen musste. Doch selbst in Unterzahl gelang den Ochenbruckern mit einem Bandenschuss von Michael Miederer, der von DJK-Schlussmann Tobias Sinke ins Tor prallte, das 4:0. Zwar verkürzten Maximilian Sippenauer und Sebastian Sinke zwischenzeitlich auf 1:4 und 2:5, doch in den letzten Minuten zog der Gegner noch auf 7:2 davon. Ebenso wenig zu bestellen hatten danach die SF Offenbau beim 0:6 gegen den FSV Oberferrieden.

Im Derby gegen Offenbau ließ die DJK Weinsfeld dann jegliche Einstellung vermissen und geriet deshalb schon nach drei Minuten mit 0:4 in Rückstand, wobei sich Rainer Hofer, Helmut Vierlinger, Sven Möldner und Wilfried Hemmeter in die Tor-schützenliste eintrugen. Stefan Distler verkürzte zwar auf 1:4, doch dem folgten zwei Offenbauer Treffer von Thomas Schlrif und Rainer Hofer zum 6:1.

Und bei diesem Abstand blieb es: Nach Toren von Sebastian Sinke (2:6) und Helmut Vierlinger (7:2) regte sich Maximilian Sippenauer über ein nicht gehandhabtes Foul gegen Andreas Kneißl so sehr auf, dass er mit der roten Karte vom Platz musste. Für den 9:4-Endstand sorgten schließlich Helmut Vierlinger und Dieter Kaupa einerseits sowie Andreas Kneißl und Jürgen Glich andererseits.

Gruppe 15

Auch die Göggelsbucher zeigten in ihrem ersten Gruppenspiel ihre beste Leistung des Tages. Dabei trotzte die DJK dem FC Ezelsdorf ein 2:2-Unentschieden ab. Benjamin Sinke brachte seine Mannschaft sogar früh in Führung, ehe Matthias Lukas nach zwei Ezelsdorfer Treffern ausglich. Im Spiel gegen den mit seiner kompletten Bayernliga-A-Jugend angetretenen SC Feucht gelang Benjamin Sinke zwar der zwischenzeitliche 1:1-Ausgleich nach einem frühen Gegentreffer, aber danach wurden die Göggelsbucher noch gnadenlos mit 1:10 abgeschossen.

Und nicht viel besser erging es der DJK im letzten Gruppenspiel gegen die nur mit sieben Aktiven angetretene ESG Rummelsberg. Nach dem Führungstreffer nach nur 14 Sekunden zog der Gegner im Minutentakt auf 5:0 davon. So reichte es bis zum 9:3-Endstand nur zu Göggelsbucher Ehrentreffern von Jonas Sinke (1:5), Matthias Lukas (2:5) und Benjamin Sinke (3:6).



Alexander Möst winkt völlig frustriert ab. Der TV-Kapitän erwischt einen rabenschwarzen Sonntag.



Enttäuscht trotz großartiger Leistung: Martin Hanak. Fotos: Buchner

TISCHTENNIS

2. Bundesliga Süd, Herren

TV Hilpoltstein - Iieburger TTC Sachsen Döbeln 5:9, TTC Frickenhausen II - TSV Eintracht Felsberg 4:9, TTC Fortuna Passau - Iieburger TTC Sachsen Döbeln 8:8, TSV E. Felsberg - FC Tegernheim 5:9, TV Seckenheim - Frickenhausen II 9:2.

1. SV Plüderhausen 10 90:25 20:0
2. FC Tegernheim 11 94:40 20:2
3. TV Seckenheim 11 85:67 16:6
4. TSV E. Felsberg 12 88:69 14:10
5. Frickenhausen II 12 74:81 12:12
6. TTC F. Ramstein 10 73:69 11:9
7. TTF Passau 11 68:80 9:13
8. TSV Gräfelfing 10 62:76 8:12

9. Iieburger TTC 12 63:97 8:16

10. TV Hilpoltstein 11 53:94 2:20

11. Herbornseelbach 10 38:90 0:20

Bayernliga Nord, Herren

TV Hilpoltstein II - TSV Lauf 6:9, TS Arzberg - TTC Creussen 7:9.

1. TSV Lauf 10 87:52 17:3
2. SB Versbach 9 73:44 13:5
3. Sparta Noris Nbg. 9 70:50 13:5
4. DJK Effeltrich 9 67:60 12:6
5. TV Altdorf 9 72:61 9:9
6. TTC Creussen 10 62:78 9:11
7. TV Hilpoltstein II 10 63:73 8:12
8. TS Arzberg 10 60:81 6:14
9. DJK Kleinwallstadt 9 55:75 5:13
10. TV Erlangen 9 43:78 2:16

Hilpoltsteiner Tage scheinen gezählt

TV verliert Kellerduell zum Rückrundenstart in 2. Tischtennis-Bundesliga Süd

Hilpoltstein (jom) War's das? Die Tage des TV Hilpoltstein in der 2. Tischtennis-Bundesliga Süd scheinen jedenfalls gezählt seit gestern Nachmittag. Denn im Kellerduell zum Rückrundenbeginn mussten sich Felix Bindhammer und Co. dem Tabellennachbarn Iieburger TTC Sachsen Döbeln relativ deutlich mit 5:9 geschlagen geben. Die Aufsteiger aus Mittelfranken stehen damit zwar weiterhin

auf dem vorletzten Tabellenplatz. Doch sowohl der erste Abstiegplatz als auch der erste Nichtabstiegsplatz sind nun schon jeweils sechs Punkte entfernt – und die Hilpoltsteiner haben bislang überhaupt erst zwei Zähler gesammelt.

„Jetzt wird's eng“, sagte denn auch Abteilungsleiter Bernd Beringer. „Aber wir geben erst auf, wenn rechnerisch nichts mehr geht.“ Die Hoffnung nährten ge-

stern auf Hilpoltsteiner Seite allerdings nur die ersten drei der Rangliste. Nach dem Doppelsieg von Bindhammer/Marek unterstrich Martin Hanak seine Beförderung zur Nummer 1 mit zwei eindrucksvollen Dreisatzsiegen. Hinzu kamen zwei Einzelsiege von David Marek und Felix Bindhammer, die einen zweiten Sieg durchaus in Reichweite hatten. Doch die anderen drei: punktlos. Bericht folgt.